

ANNA HUBER UND LIN YUAN SHANG
«L'AUTRE ET MOI»

Die in Berlin lebende Bernerin und der in Paris lebende Taiwanese trafen sich in Montreal. Hier begann eine zehnmonatige Reise durch die Probebühnen ihrer Koproduzenten. Kein Regisseur in Sicht: Nie würden sie einander etwas geben. Sie nehmen voneinander. Der vermeintlich harmonische Pas de deux lässt auf sich warten und vertischt in elegant angedeuteter Aggression. Ihre Glieder verselbstständigen sich, die Finger tanzen auf der Schulter, die Füße beugen einander. Lin Yuan Shang, der in Ariane Mnouchkines Cartoucherie bekannt wurde, lässt seine Schenkel andere Wege gehen als er selbst. Anna Huber, die von Berlin aus durch ihre Soloarbeiten zu Berühmtheit gelangte, klemmt den rechten Arm zwischen ihre gekreuzten Oberschenkel, wirkt fremd im eigenen Körper. Sie hebt vorsichtig ihren Arm gegen seine Schulter, er fährt herum, nur mit der Macht der Augen; an den Blicken dieser Persönlichkeiten entzündet sich ungeheure Konzentration.

19. | 20. JANUAR 2000



Tanz bewegt sich als immer wieder ehrlich zu hinterfragende, oft widersprüchliche Formensprache in der Reibung zwischen Abstraktion und Emotion. Fragen der Wahrnehmung, der Identität und Kommunikation werden untersucht, von persönlichen Seiten beleuchtet und bleiben doch immer wieder offen. Als permanenter Forschungsgegenstand kann der Körper Raum- und Zeitwahrnehmung verändern. Die Flüchtigkeit des Tanzes lässt Grenzgänge zu.

ANNA HUBER, LIN YUAN SHANG
FOTO: PHILIPPE CIBILLE

ANNA

HUBER